

Schulparteiorganisation leistet wirkungsvolle ideologische Arbeit

Am 30. Oktober kamen in der ersten Pause alle Lehrer unserer Schule, der „Olga-Benario-Prestes“-Oberschule, im Berliner Stadtbezirk Prenzlauer Berg zusammen. In einer kurzen Beratung wurde auf die große Bedeutung hingewiesen, die der am Tag zuvor erfolgten Konstituierung der Volkskammer der DDR zukommt. Für uns Pädagogen, so schlußfolgerten wir, ist es selbstverständliche Pflicht, in den folgenden Unterrichtsstunden mit den Schülern darüber zu sprechen.

Ein Prinzip in der Führungstätigkeit unserer Schulparteiorganisation besteht darin, daß zu derartigen wichtigen politischen Anlässen stets auch die Genossen, vor allem aber der Parteisekretär, den Standpunkt der Partei darlegen. Das war auch diesmal der Fall. Dabei wurden Argumente für die Gespräche in den Klassen gegeben.

Lehrer sein heißt politisch erziehen

Über aktuelle Ereignisse zu sprechen ist bei uns schon seit längerer Zeit bewährte Praxis. Wovon lassen wir uns als Schulparteiorganisation dabei leiten und worin sehen wir unsere besondere Verantwortung?

Auf dem IX. Parteitag wurde erneut bekräftigt, daß der Lehrer der Beauftragte des Arbeiter- und Bauern-Staates ist und entscheidend das

geistige, politische und moralische Antlitz der Jugend prägt und damit die Gegenwart und Zukunft unseres Volkes beeinflusst. Immer, ganz gleich in welchem Fach er unterrichtet, muß der Lehrer seine Lehrtätigkeit verbinden mit der Erziehung politisch bewußter, sozialistischer Staatsbürger. Dieser Forderung wird der Lehrer vor allem dann gerecht, wenn er sich in seiner Fachwissenschaft und im Marxismus-Leninismus weiterbildet.

Deshalb lautet unsere Schlußfolgerung: Der Hauptinhalt der Parteiarbeit der Schulparteiorganisation besteht darin, eine effektive und wirkungsvolle politisch-ideologische Arbeit mit dem gesamten Kollektiv der Pädagogen zu leisten. Das soll dazu beitragen, die Lehrer zu befähigen, den hohen Anforderungen gerecht zu werden, die an sozialistische Pädagogen gestellt werden.

Die Information über aktuelle Ereignisse und das Vermitteln von Argumenten dazu ist eine Form. Sie ist nützlich, da gerade dadurch schnell und wirkungsvoll auf das politische Geschehen unserer Tage reagiert werden kann und die Diskussion darüber im Unterricht gefördert wird.

Die Hauptform der politischen Schulung stellt aber das Parteilehrjahr dar. Es ist außerordentlich wichtig zur Vermittlung der Weltanschauung der Arbeiterklasse, des Marxismus-

Wie hochwertiges Quarzglas eingespart werden kann, beraten hier Genossin Ursula Kuppe (l.) und Edith Prinz aus der Hochdrucklampenfertigung des Berliner Glühlampenwerkes. Nach den Überlegungen der beiden Neuerer kann anfallendes Bruchglas künftig in der Produktion weiterverwertet werden. Das war ein Beitrag zum Monat der Neuerer, der im Oktober zum zweiten Mal in diesem Jahr im NARVA-Kombinat durchgeführt wurde.



Foto: ADN-ZB/Koard